

ORGANTRANSPLANTATION

Strenge Dokumentationspflicht

Angesichts des Transplantationskandals (vgl. S. 45) hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) Mitte August eine Verschärfung der „Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern“ beschlossen. Krankenhäuser müssen danach alle Organtransplantationen lückenlos dokumentieren, damit nicht der Verdacht der Verschleierung etwaiger Manipulation aufkomme. Die bisherige Dokumentationsquote basiert auf der Abrechnung von „Diagnosebezogenen Fallgruppen“ (DRGs) und liegt – aus unterschiedlichen Gründen – bei 92% bis 96%. Wird ein Datensatz künftig nicht übersandt, kürzt der G-BA die DRG-Fallpauschale um je 2.500 Euro. Bisher war ein Strafgehalt von nur 150 Euro fällig. ■

PERSONALISIERTE MEDIZIN

Gendiagnose aus der Apotheke

Mit einer jüngst auf der Permedicon präsentierten Produktlinie „Therapiesicherheit“ hat die Frankfurter humatrix AG begonnen, das vorhandene Wissen über die individuell verschiedene Metabolisierung spezifischer Medikamente für Ärzte und Patienten nutzbar zu machen. Mit derzeit fünf Tests, die über Apotheken für gut 60 bis knapp 400 Euro angeboten werden, hat das Unternehmen sein Diagnostik-Angebot gestartet: Die Tests geben Auskunft über die Metabolisierung der durch CYP2D6 aktivierten Brustkrebs-Prodrug Tamoxifen, über Genvarianten, die die Thrombosenneigung nach Einnahme von Kontrazeptiva erhöhen, die Metabolisierung von Statinen und des Chemotherapeutikums 5-Fluoruracil sowie über Genvarianten, die Einfluss auf die Anreicherung von Aminoglykosid-Antibiotika im Innenohr und damit einhergehende Hörschäden haben.

Testnutzen entscheidend

Die Tests auf die Metabolisierung der fünf Blockbuster sollen laut CEO Dr. Anna Carina Eichhorn Patienten helfen, die individuell beste Therapie zu finden. „Unser Ziel ist es nicht nur, einen pharmakogenetischen Diagnostiktest anzubieten, sondern zugleich eine individuelle Therapieempfehlung an die Ärzte mitzugeben“, so Eichhorn gegenüber *Itranskript*. Wichtig sei dies etwa, wenn der Test ergibt, dass eine Tamoxifenbehandlung nicht geeignet ist. „Für diesen Fall wollen wir Therapiealternativen vorschlagen, so dass der Patient in jedem Fall von dem Test profitiert.“

Itranskript | Nr. 8-9 | 18. Jahrgang 2012

PFLANZENZÜCHTUNG

4. Plant-KBBE-Ausschreibung

Fördergelder bis zu 10 Mio. Euro stehen im Rahmen einer neuen Förderrunde des transnationalen Pflanzengenomforschungs-Programms „PLANT-KBBE“ zur Verfügung. Im Mittelpunkt der von Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal getragenen Initiative steht in dieser Runde das Thema „Nutzpflanzenerträge und Lebensmittelsicherheit im Kontext des Klimawandels“. Konsortien von Forschungseinrichtungen und Unternehmen können Projektskizzen bis zum 15. Oktober 2012 einreichen. Gefördert werden vorrangig transnationale „Public-Private-Partnerships“ mit Akteuren aus mindestens drei – in Ausnahmefällen zwei – der Partnerländer. ■



Der Gentest steht gemäß Gendiagnostikgesetz unter Arztvorbehalt. Es ist also nicht möglich, auf eigene Faust eine Blutprobe an humatrix zu senden. Erst nach erfolgter genetischer Beratung kann der Hausarzt die EDTA-Blutprobe zwecks Haplotypbestimmung einsenden – die Testkosten trägt der Patient. Weitere Tests sind laut Eichhorn in Vorbereitung, so etwa einer für Antidepressiva.

„Bei der Testauswahl haben wir uns relativ harte Kriterien auferlegt“, sagt die Unternehmerin. Neben einer validen Studienlage hinsichtlich der metabolisierenden Enzyme muss gezeigt sein, dass die Patienten von der individualisierten Behandlung profitieren. „Da es bislang wenige prospektive Studien gibt, die für eine Kostenerstattung wünschenswert wären, müssen wir uns bislang auf die Ergebnisse retrospektiver Studien stützen“, so Eichhorn. Mit ihrem Angebot will Eichhorn die individualisierte Medizin salonfähig machen: „Die Pharmakogenetik ist der Bereich, der den größten Nutzen und die positivste Wahrnehmung von Gentests verspricht.“ ■

29.–30. November 2012
Harenberg City-Center
Dortmund, Germany

**INVITED SPEAKERS:**

- Jürgen Eck (BRAIN, Zwingenberg)
- Anton Glieder (ACIB, Graz)
- Harald Gröger (Univ. Bielefeld)
- Thomas Haas (Evonik, Marl)
- Bernhard Hauer (Univ. Stuttgart)
- Stefanie Heiden
- Elmar Heinzle (Univ. des Saarlandes)
- Hans Iding (Roche, Basel)
- Georg Lenzen (Bitop, Witten)
- Oliver May (DSM, NL)
- Christian Patermann
- Peter Saling (BASF, Ökoeffizienz etc.)
- Roland Wohlgemuth (Sigma-Aldrich, Buchs, CH)
- John Woodley (DTU, Kopenhagen)

TOPICS:

- biocatalysis
- synthetic chemical reactions
- protein chemistry and biochemistry
- bioprocess engineering
- sustainable solutions
- enzyme discovery
- enzyme characterization

KONTAKT:

→ Dr. Frank Eiden
frank.eiden@chembiotec.de



Registration and Information at:

www.biotrends.net